

Inhaltsverzeichnis

Zum Geleit von Sylvia Michel

Der junge Bullinger von Fritz Blanke (†)

Anfänge in Bremgarten	11
Lateinschüler in Emmerich	23
Student in Köln	34
Klosterlehrer in Kappel	49
Freundschaft mit Zwingli	64
Verlobung und Hochzeit	73
Pfarrer in Bremgarten	95
Nachfolger Zwinglis 1531	109
<i>Abbildungen 1. Teil</i>	nach 128

Bullingers Wirken in Zürich von Immanuel Leuschner

Bullinger als Pfarrer am Großmünster	131
Spannungen zwischen Bern und Zürich	135
Bullinger verteidigt die Ehre Zwinglis	139
Das Glaubensmandat von 1532 und seine Folgen	143
Bullinger und die Täufer	148
Bullingers Familienleben	154
Bullingers Sorge für das Schulwesen und die Ausbildung der Pfarrer	162
Bullingers Briefwechsel mit seinem Sohn Heinrich	168
Bullingers Drama «Lucretia und Brutus»	175
Bullinger legt die Bibel aus	179
Bullingers Hausbuch	184
Wie Bullinger über die Prädestination gepredigt hat	190
Zwei wichtige Mitarbeiter Bullingers	197
Der Briefverkehr und die «Zeitungen» Bullingers	203

Bullingers Versuche, sich mit Luther zu einigen	207
Bullinger und Calvin einigen sich in der Abendmahl- frage	216
Bullingers Beziehungen zu Reformierten in anderen Ländern	225
Bullinger und das tragische Ereignis von Genf	232
Reformierte Flüchtlinge aus Locarno kommen nach Zürich	236
Bullinger und Thomas Erastus.	242
Eine Bekenntnisschrift als Bullingers Vermächtnis . .	250
Das Zweite Helvetische Bekenntnis im Überblick . .	256
Die Verbreitung des Zweiten Helvetischen Bekennt- nisses	265
Bullinger und der Bund Gottes für die Menschen . . .	273
Bullingers Lebensabend und sein Sterben	280
<i>Abbildungen 2. Teil</i> nach	288

Anhänge

Heinrich Bullingers Familie	290
Abkürzungsverzeichnis	292
Anmerkungen zum 1. Teil von Fritz Blanke, ergänzt	295
Anmerkungen zum 2. Teil von Immanuel Leuschner	312
Die wichtigsten Werke von Heinrich Bullinger	326
Ausgewählte Literatur zu Leben und Werk Bullingers	331